



# Die aktuelle Kurbelwelle

**Motor-Sport-Team  
Lufthansa e.V.**

Ausgabe 6/2016 - Seite 1

*Liebe Clubmitglieder,*

Jörg hat sich wieder ausgetobt. Viel Spaß bei der Lektüre.

Lasst's Euch gut gehen,

*Peter*

Eigentlich könnte man sich ja bei dem Anblick der Leichenwagen die im **AUTO-KULT-KINO** erschienen waren etwas schauern aber wie sagt das Sprichwort, „Der letzte Wagen ist immer ein Kombi“ und außerdem passten diese Fahrzeuge natürlich 1A zum Film Klassiker Harold und Maude.

Bis zum Start auf der Leinwand waren ca. 300 Fahrzeuge angekommen, die „Schwarzfahrer“ parkten natürlich in der ersten Reihe und die einzigen Farbtupfer die dort geduldet wurden waren ein blauer Käfer wie der der im Film von Maude „ausgeliehen“ wurde und ein Schneewittchensarg. Zwischen den Reihen düsten die Bembel Town Roller girls auf 8 Rollen entlang und versorgten die Lebenden mit Süßigkeiten und machten Werbung für ihren Roller Derby Sport. Auch eine nette Aktion kam von Tina und Reinhard von der Lebenshilfe Gießen, die zwei waren mit einem möglichen Gewinn angereist, ein grüner VW T2 Camping Bus den man mit einem Los und etwas Glück vielleicht bald sein eigen nennen kann. Jeder der ein Los kaufte hatte danach den Durchblick für den Film denn die Scheibe wurde gründlich geputzt und das war noch nicht alles, unter allen Loskäufern wurde noch ein SONAX-Fensterputzset verlost.

Seite 1-7

Jörgs Abenteuer

Seite 8

Termine/Impressum



Für mich ganz wichtig und heilig , auch wenn mir sonst wenig heilig ist, vor dem Film ab zum Hamburger essen, das war schon immer so und wird bei mir auch so bleiben und zurück zum Auto geht es mit einer Tüte Popcorn das muss auch sein, und am kommenden Morgen werde ich auch überall die Dinger im Auto finden als ob das Krümel Monster persönlich auf der Rückbank gegessen hat.

Tja diesmal machte ich den Gang zur Bude gleich zwei mal, ich war auf alles vorbereitet, extra noch eine Batterie geladen und in den Kofferraum gestellt und das Überbrückungskabel dazu gelegt aber das





Autoradio sagte nichts. Mist, kurz Pulsschlag 180zig. Kofferradio beim netten Burgerbrater ausgeliehen ab ins Auto und Sender vom Film eingestellt, während des Filmes kam mir die Idee den Schalter für die USB Buchse zu betätigen die ich in den Mittelunnel gequetscht habe das man ja nicht das neue Teufelszeug sieht und zack war der Ton da. Ein Schalter mehr und das ist schon wieder zu viel für mich ..... Dann begann der Film, Harold und Maude ist eine Schwarze Komödie aus den Jahr 1971.

In den ersten Jahren fiel der Film bei den Kritikern und dem Publikum total durch, inzwischen hat dieser Film, der gleich zwei gesellschaftliche Tabus thematisiert, jedoch Kultstatus erreicht. In diesem Streifen ist die Grundlage der Handlung der selbstbestimmte Tod und eine Liebesbeziehung bei einen erheblichen Altersunterschied und das gewürzt mit einer Portion sehr Schwarzen Humor.

Ein „Hauptdarsteller“ des Films ist natürlich der von Harold zum Leichenwagen umgebaute Jaguar E-Type und solch ein Exemplar stand auch in Gravenbruch

quer vor der Leinwand. Colin Higgins studierte Ende der 60er an der Universität in Los Angeles, dort nahm er an einem Drehbuchseminar teil, das Drehbuch zu dem Film war seine Abschlussarbeit.

Die Filmmusik stammt von Cat Stevens, zwei Titel sind extra für diesen Film komponiert worden, Don't be so shy und der Klassiker If you want to sing out, sing out.

Es war mal wieder toll diesen Klassiker im eigenen Klassiker zu sehen, und natürlich sich auch den Burger schmecken zu lassen. Ich freu mich auf alle Fälle auf das kommende Jahr ... da wir wohl mal ein Film in dem ein Krabbeltier aus Wolfsburg die Hauptrolle spielt auf der Leinwand zu sehen sein .....

Im diesen Sinne .....

.... If you want to sing out, sing out





In den 70ern gab es zwei Sorten Mensch, nein nicht Frauen und Männer, die sowieso, die einen nahmen NIVEA und die anderen schmierten sich creme21 auf die Haut. Dieses orange Lebensgefühl versuchte die Creme21 Youngtimer Rallye dieses Jahr zum 15. Mal in das 21. Jahrhundert zu retten.

Viele der Teilnehmer der Jahrgänge aus der 70ern verbindet die Erinnerung an Batik T-Shirts, Schlaghosen, Flokatis, Lichtorgeln und ganz besondere Autos, nämlich diese aus ihrer Kindheit in denen sie stolz und ohne Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz saßen. Also dann, Schlüssel auf Zündung und ab zum Beginn dieser Zeitreise hieß es am Mittwoch dem 07.



September für uns und so rollten wir im Commodore B und Hans und Peter im roten Manta A nach Mulhouse in Frankreich zur Collection Schlumpf. Auf der Autobahn waren schon einige Fahrzeuge zu erkennen die eindeutig das selbe Ziel hatten und kurz vor Ende der Autobahn kam von hinten eine Jaguar XJS mit Schweizer Nummerschild angerauscht, ja da waren schon unsere Freunde Ursula und Reto. Kaum angekommen waren auch Petra und Benni gesichtet und wir vielen uns erst mal alle in die Arme mit dem Wissen eine tolle Zeit miteinander zu verbringen. Also dann, die Einschreibung erledigen, die technische Abnahme abwickeln und dann das lang ersehnte Roadbook schnell durchblättern und die Nummer 99zig auf die Tür kleben. Unser 3. Mann im Auto freute sich in diesen Jahr ganz besonders über die Polo-Shirts die alle Teilnehmer bekamen, ein knallendes blau, so hofft jetzt unser Krümelmonster nicht allzu groß mit seinen blauem Fell aufzufallen und sich locker unter die Teilnehmer mischen zu können. Aber jetzt ab ins Museum Nummer eins auf dieser Tour.

Tja geneigter Leser, jetzt fängt der Teil mit dem klugscheißen wieder an.

Die Cité de l'Automobile - Musée National - Collection Schlumpf ist das größte Automobil Museum der Welt. Auf rund 25.000m<sup>2</sup>, davon alleine 17.000m<sup>2</sup> in einer Halle, stehen über 400 Fahrzeuge zum großen teil aus der Frühphase des Automobils.

Ein absolutes High Light der Ausstellung sind die 87 Bugattis darunter auch zwei von noch sechs existierenden Bugatti Royale. 1991 hat ein solches Fahrzeug bei einer Auktion den Wahwitzigen Preis von knapp acht Millionen US-Dollar erzielt.



Auch ein Mercedes Silberfeil vom Typ W154II für den schon 30zig Millionen Euro geboten wurden befindet sich im Besitz dieses Museums. Aber bevor Ihr euch jetzt die Mühe macht und auch ein Angebot abgeben wollt, die Sammlung ist französisches Kulturgut und somit unverkäuflich, also entspannen und weiterlesen.

Fritz und Hans Schlumpf übernahmen 1957 die Wollspinnerei HKD, Heilmann, Koechlin & Desaulles in Mülhausen. Fritz war ein leidenschaftlicher Autonarr, er kaufte und sammelte zwischen 1961 und 1963 heimlich klassische Automobile. Um dies geheim zu halten setzte er Strohmänner ein um den Kauf abzuwickeln und lagerte die Fahrzeuge in Hallen ein in die nur wenige Personen Zutritt hatten. Erst im Jahr 1965 erschien ein Zeitungsartikel der diese Sammlung der Öffentlichkeit bekannt machte und damit traf Fritz Schlumpf die Entscheidung diese einzigartige Kollektion der Öffentlichkeit zu präsentieren. In den kommenden 10 Jahren pumpte Fritz Schlumpf ca. 12 Millionen Franc in sein Projekt, dies war leider zuviel für das Betriebsvermögen da in dieser Zeit auch die Textilindustrie einer Krise entgegensteuerte. Dann kam was kommen musste, die Firma ging pleite, und die Brüder flohen nach Basel. 1977 begann ein Rechtsstreit über die Sammlung mit dem Richterspruch die Exponate zu verkaufen um damit die Gläubiger zu bedienen. Eine Interessengemeinschaft schaffte es 44 Millionen France aufzutreiben und damit die Zerschlagung dieser einmaligen Sammlung zu verhindern. Am 10. Juli 1982 wurde dann dieses Museum eröffnet.

So, genug alte Autos gesehen, Donnerstagmorgen es geht für uns endlich auf die Straße, die Startflagge fällt in Kirchzarten vor dem Museum Volante... Richtig, hier bahnt sich schon wieder was zum Klugscheißen an....

Über 140 Kilometer durch den Schwarzwald die gespickt waren mit Spielen die nur unter Alkoholeinfluss entwickelt werden konnten, ihr könnt mir nichts erzählen, ich kenn mich damit selbst aus. Im Ziel der ersten Etappe in Schramberg wartete schon wieder eine tolle Attraktion, wir parkten auf dem Werksgelände der Uhrenfabrik Junghans und machten uns auf zur Werksbesichtigung dieser Traditionsreichen Marke..... richtig, Ihr würdet etwas vermissen..... Junghans wurde im Jahr 1861 durch Erhard Junghans und seinen



Schwager Jakob Zeller-Tobler gegründet. In den Anfangsjahren produzierte man Einzelteile für die Uhrenfertigung und schon schnell war die Firma bekannt für beste Fertigungsqualität. Der nächste Meilenstein der Firma kam 1866, die erste eigene Uhr wurde im Haus konstruiert und gefertigt. Seit 1890 gibt es als Markenzeichen den 8-strahligen Stern, in diese Zeit fallen auch Patente und Verfahren die Junghans höchste Qualität und einen Vorsprung in der Fertigung verschafften. Schon 1903 war es soweit, mit über 3.000 Beschäftigten und mehr als 3 Millionen Uhren pro Jahr war Junghans die größte Uhrenfabrik der Welt. Zwei nette Anekdoten berichten von Arthur Junghans, einem Sohn des Firmengründers.

Er hatte um 1894 einen Daimler Wagen erworben und fuhr mit Wilhelm Maybach nach Zürich. Bei dieser Tour geriet durch eine defekte Spritleitung die Kleidung von Maybach wohl bei der Berührung am Glühkopf in Brand. Junghans rettete ihn pragmatisch indem er ihn ins Wasser stieß.

Auf dieses Malheur hin gab er Daimler den Tipp einer Elektrischen Zündung. Daimler beauftragte mit dieser Idee seinen damaligen Werkstatteleiter Robert Bosch. Nach einem weiteren Unglück, die Hebellenkung versagte und die Fuhre landete im Misthaufen. Konstruierte er das Schneckengetriebe für eine Lenkung. Also, durch und durch ein Autonarr der damals viele Ideen hatte und auch umsetzte.

Um mehr Platz für die Fertigung der Uhren zu erhalten wurde ein neues Gebäude errichtet, es ist ein

Terrassenbau der durch seinen stufenförmigen Aufbau an jedem Arbeitsplatz der Uhrenfertigung Tageslicht bot, heute steht das Gebäude unter Denkmalschutz und in naher Zukunft wird dort ein großes Schwarzwald Museum eröffnet werden.

1956 verlor die Familie Junghans durch eine feindliche Übernahme die Firma und auch die Firmenleitung.

Für die Olympischen Spiele 1972 in München entwickelte die Firma Junghans ein Zeitnahme System bei dem auch erstmals ein Zielfoto über Sieg oder Niederlage entscheiden konnte, bis dato wurden die Zeiten mit der Hand gestoppt.

2008 zogen dunkel Wolken über dem Schwarzwald auf, der Mutterkonzern erlitt eine finanzielle Schiefelage und Junghans musste den Insolvenz Antrag stellen. Aber Anfang 2009 übernahm der Schramberger Unternehmer Hans-Jochen Steim mit seinem Sohn Hannes die Firma. Steim's Credo war Junghans gehört zu Schramberg und Schramberg zu Junghans, von solch einer Sichtweise als Unternehmer können sich einige Manager eine Scheibe abschneiden denn er sollte Recht behalten, schon im Übernahmejahr hatte die Firma einen zweistelligen prozentualen Umsatzzuwachs.

Dann ab zum Essen fassen in die kultige Werkskantine und nachdem wir brav unsere Suppe gegessen hatten schauten Reto und ich uns tief in die Augen, alles klar, ab zum Werksverkauf.

Junghans lies sich nicht lumpen und machte extra für die creme21 einen Sonderrabatt auf eine spezielle Uhr. Wie heißt es im Prospekt: *Als offizieller Zeitnehmer der Olympischen Spiele in München setzt Junghans neue Maßstäbe. Die Linie 1972 erinnert nicht nur an diese Epoche der Sportzeitmessung, sondern lässt auch den Stil der Siebziger wieder aufleben.* Und dreimal dürft Ihr raten wer nicht widerstehen konnte, ja meine Güte, Mann muss sich auch mal was gönnen können und wie schon geschrieben, die Teller waren leergegessen!

Nach kurzer Fahrt durch Schramberg hieß es wieder ab ins Vergnügen, ab in die Autosammlung Steim. Der Junghans Chef macht nicht nur schöne Uhren, er hat auch eine Leidenschaft für schöne Fahrzeuge, sympathischer Kerl.



„Reparatur“ hielt leider nicht zu meiner Zufriedenheit stand, also Diese private Sammlung umfasst 110 Fahrzeuge der letzten 110 Jahre Automobilgeschichte vom Ford N Runabout von 1907 bis zum BMW M1 von 1980 ist für jeden etwas dabei. Also dann aber jetzt, Schlussspurt für heute, 126 Kilometer zurück nach Freiburg, hier wurde spätestens jedem klar dass es in diesem Jahr eine Hitzeschlacht für Mensch und Maschine werden würde, das Thermometer pendelte sich langsam über der 30° C Marke ein.

Nach wieder einer tollen Strecke durch den wilden Süden war am Abend das Ziel am Museum Volante



und dessen Eventlocation.... Ihr wisst schon was kommt ... Das Museum Volante zeigt eine private

Sammlung klassischer Autos. Der Schwerpunkt liegt auf den Werken der französischen Firma VANVOOREN aus den 30er Jahren des Karosseriebaus. Seltene und begehrtere Sportwagen aller Marken privater Leihgaben komplettieren die Ausstellung. In solch einem Rahmen die erste Abendveranstaltung zu beginnen, Hut ab, das hatte Stil.



Attacke hieß es am zweiten Tag, die erste Etappe hatte es schon in sich, von Freiburg nach Friedrichshafen, 190 Kilometer sollten danach auf dem Tacho mehr sein und die zweite nach Augsburg war auch nicht von schlechten Eltern, 171 Kilometer. Ja, die creme21 ist eine fahraktive Veranstaltung, das merkte jetzt auch der letzte. Vor dem Start der obligatorische Blick unter die Motorhaube und was muss ich sehen, die Ventildeckel Dichtung hatte einen kleinen Riss und der gute Motorsaft bahnte sich seinen Weg in die Freiheit. Mist, eine Dichtung hatte ich dabei aber, erst mal mit einem Dichtmittel probieren, diese dann, bei den wehenden gelben Fahnen mit dem silbernen Blitz den Blinker gesetzt und mal nett in der Werkstatt nach Loctite schwarz nachgefragt. Als der Meister erfuhr um welches Fahrzeug es sich handelt ging alles ganz schnell und ich hatte eine Tube der Wunderpumpe in der Hand. Schnell eine Naht über die Dichtung gelegt bei der jeder Stuckateur vor Neid erblassen würde und zurück ging es auf die Straße. Never change a running system, der Edelfusch hält bis heute!

Nachdem wir in Petras und Benni's Heimat Ort am Bodensee durchgefahren waren ging es zum Etappen Ziel nach Friedrichshafen und was wartete dort auf uns?

Ja richtig, Ihr dürft euch auf die Schulter klopfen, rein ins Dornier Museum... es geht schon wieder los...



Hier kann man in einer Architektonischen Halle die geprägt ist von einem Hangar auf über 2500m<sup>2</sup> die Werke des genialen Konstrukteurs bestaunen.

Claude Honoré Desiré Dornier beginnt seine Karriere 1910 bei der Luftschiffbau Zeppelin GmbH nach seinem Maschinenbaustudium. Hier konstruiert er eine drehbare Halle für Luftschiffe. Kein geringerer als Graf Zeppelin erkennt das Talent und fördert ihn. In den 1920er Jahren realisiert er Flugzeuge die seiner Zeit weit voraus waren, diese revolutionären Fluggeräte waren fast vollständig aus Metall gefertigt. Legendäre Klassiker der Lüfte wie die Do 27, Do 31 oder Merkur lassen sich dort bestaunen.

Also, dann, nachdem wir das Thema Dornier, Luft und Wasser abgehandelt hatten ..... und wir ja am Bodensee waren, Wolfegg... na dann ab ins Automuseum Fritz B. Busch.



Das Museum ist mit ca. 200 Autos, Motorrädern, Traktoren und Wohnwagen eines der größten privaten Museen in Deutschland. Das schon 1973 gegründete Museum im 500 Jahre alten Nebengebäude des fürstlichen Schlosses von Waldburg hat einen ganz besonderen Charme. Die umfangreichen Exponate der Sammlung sind gespickt mit Zetteln auf denen Erinnerungen an die Zeit mit den Fahrzeugen aufgeschrieben wurden. Auch mal eine Art Zeitgeschichte fest zu halten.

Wer sich das Museum in den alten Mauern noch ansehen will muss sich allerdings sputen, ab dem 04. Oktober beginnt der Umzug der Sammlung in das Auto und Traktorenmuseum Bodensee.

Auf der Schlussetappe nach Augsburg musste ich als bekennender Opel Fan auch noch dazu lernen! Nähmaschinen, Fahrräder, Autos, Motorräder, Flugmotoren, Kühlschränke alles bekannt aber das es einen Versuch gab eine Popcornmaschine zu entwickeln war mir neu. Mitten im Maisfeld hatte sich der rote Manta eine Schneise gebahnt aber leider produzierte er kein Popkorn, ich vermute das dieses Projekt nie über den Versuchsstatus hinaus ging und eingestellt wurde und der rote Manta A der einzige überlebende Versuchsträger ist. Die Firma **Chio** Chips, **Carlo**, **Heinz**, **Irmgard** von **Opel** produzierte danach ausschließlich Kartoffel Chip's, ob es für Kartoffel Chip's auch ein umgebautes Fahrzeug gab konnte ich nicht recherchieren. Wenn, ist zu vermuten, das solch ein Versuch durch die Größe und Stabilität einer Kartoffel eher bei 6 oder sogar 8 Zylinder Fahrzeugen zu finden wäre. Soweit meine Thesen dir mir absolut einleuchtend erscheinen.

Am Abend in Augsburg war das Buffets so gefüllt das sich die Tischplatten bogen, in der Kälberhalle. Dies ist der alte Vieh und Schlachthof von 1900 der 2004 geschlossen wurde und nach aufwendiger Sanierung 2011 als Eventhalle wieder öffnete.

Nun dann, jetzt war es klar den Tatsachen ins Auge zu sehen, am Morgen gibt es die letzte große Etappe nach München, ein wenig Wehmut machte sich schon breit aber nicht desto Trotz freuten wir uns auch auf die letzte tolle Strecke.

Also dann, Samstagmorgen, die Frisur sitzt, ab nach München.....

Auf halber Strecke traf uns fast der Schlag, kurz vor der Mittagsrast war das am Abend schon angekündigte „Race and Peace“ in Baar-Ebenhausen... bevor man sich an der Suppe laben konnte mussten wir doch tatsächlich eine Wertungsprüfung mit einem Schnitt von 38.0 Km/h fahren. Da wir total geschockt waren beschlossen wir, das Ding wird nach Pi mal Fensterkreuz gewuppt.... naja, wäre im Winter etwas zugig, um 2,3 Sekunden verhauen, egal, tolle Aktion was das Ort auf die Beine gestellt hat.

Aber jetzt, noch 90 Km bis zum Ziel in die neue BMW Klassik Welt in der Moosacher Straße. Wo früher BMW Flugzeugmotoren hergestellt wurden wohnen jetzt die Jungs von BMW Classic. Zu einer wirklich netten Werkstatt mit tollen Eventflächen sind die Gebäude umgestaltet worden.

Am Abend ging es dann auch dorthin zur großen Party. Leider gab es eine riesige Schlange vor dem Bierstand ... da ich etwas dehydriert war und dies sehr gefährlich werden kann bin ich schnell in die Halle zum nächsten Getränke Stand und wollte voller Erwartung ein kühles Bayrisches Bier mir bestellen um dies direkt mir hinter den Knorpel zu schütten.



Eine nette Dame hinter dem Tresen sagte mir dass Sie nur Becks Bier hätten..... Hääää ... Bayern und Fischkopp Bier, O.k., ich trink das Zeug gerne aber Becks in Bayern ist ja so als ob du einen Eimer Wasser mit ins Schwimmbad nimmst.

Also gut, Becks ..... dann begann das Drama.... Abendessen .... es war lecker aber die Portionen welche die Köche auf die Teller dekorierten waren, naja, wollen wir mal sagen für die meisten etwas übersichtlich. Also zwei-, dreimal angestellt und die armen Kerle ich den Kochuniformen begannen zu schwitzen. Es war alles alle..... ab in die Küche und schnell noch mal kochen... dies reicht aber auch noch nicht... also schnell improvisiert und dann gab es recht zügig den Mitternachtssnack... ein paar Stunden vor Mitternacht und nachdem dieser auch gegessen war kam noch ein kleines Aufbäumen aus der Küche die noch etwas gezaubert hatten und die Schlacht am Buffet war damit geschlagen. Eindeutig 4:0 für die Gäste ! Die Band war geil der Gerstensaft lief und Hurra ... am Sonntag geht es erst recht spät an den Start. Sonntagvormittag, im Roadbook steht 7. Etappe: München - München ca. 90 km.

Also die letzte Strecke zusammen mit Freunden bei einem tollen Sommertag genießen und an den Alltag noch gar nicht denken. Die Route führte an diesem Tag über das berühmt berüchtigte Kloster Andechs bei dem aber keine Verkostung anstand sondern wir auf dem Parkplatz aus einem dicken Telefonbuch auf

Zeit die Telefonnummern von vorgegebenen Namen finden mussten.

Ja klar, dieses Spiel passt natürlich auch prima in die Zeit unserer Fahrzeuge, wer sucht heute schon noch im Zeitalter von Google im Telefonbuch. Dann ab ins Ziel, an der BMW Welt in der Nähe des Olympiaparks unmittelbar neben dem symbolträchtigen Gebäude, dem beeindruckenden BMW 4 Zylinder.

Auto abstellen, ab in den Schatten und rein in die BMW Welt. Für 500 Millionen Euronen wurde hier ein

Dann kommt was kommen muss, die Siegerehrung und damit das Ende der creme21 2016.

Ich denke alle 225 Teilnehmer-Autos konnten sich 2016 wieder als Sieger fühlen bei dieser tollen Tour quer durch Süddeutschland dabei gewesen zu sein. Wir hatten auf knapp 1000 Kilometer so viel Spaß bei total witzigen Spielen und einer genialen Strecke das jeder ein Grinsen im Gesicht hatte.

Jetzt beginnt die lange Zeit des Wartens denn wir hoffen auch 2017 wieder an den Start gehen zu dürfen... wo immer der auch sein mag....

Jörg



Museum errichtet das es in sich hat, 400.000m<sup>3</sup> umbauter Raum bei einer Länge von 180 Metern und einer Breite von 130 Meter. Tolle Ausstellungsstücke in einem spektakulären Gebäude.

Fotos: Jörg

**Termine 2016**  
[www.motor-sport-team-lufthansa.de](http://www.motor-sport-team-lufthansa.de)

6. Dezember	Weihnachtlicher Clubabend
-------------	---------------------------



**Clubabend an jedem  
1. Dienstag im Monat:  
Steinmarktklause,  
65428 Rüsselsheim - Bauschheim,**

**Am Steinmarkt 2**

Anfahrt:  
A 60, Anschlussstelle Bischofsheim,  
rechts Richtung Groß-Gerau,  
dann rechts (bei REAL) Richtung Bauschheim und  
gleich wieder rechts,  
dann links gegenüber dem Einkaufszentrum.

**Der Vorstand**

1. Vorsitzender Hans Kleila

Tel. 06142-13630

2. Vorsitzender Jörg Knodt

Tel. 06105 33487

Schatzmeister Ulrich Stucki

Tel. 06434-8932

Schriftführer Reinhard Müller

Tel. 06732-963709

**Geschäftsstelle**

Motor-Sport Team Lufthansa Frankfurt e.V.

c/o Ulrich Stucki

Horstweg 42

65520 Bad Camberg

Telefon + Fax: 06434 8932

**Redaktion**

Peter Alt

Westerwaldstr. 26-28

D 63179 Obertshausen

Telefon: +49 (0)6104-799450

Fax: +49 (0)6104-799451

E-Mail: [info@pa-classics.de](mailto:info@pa-classics.de)

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Nachdruck - auch auszugsweise - nur nach Rücksprache mit der Redaktion © pa 12/10